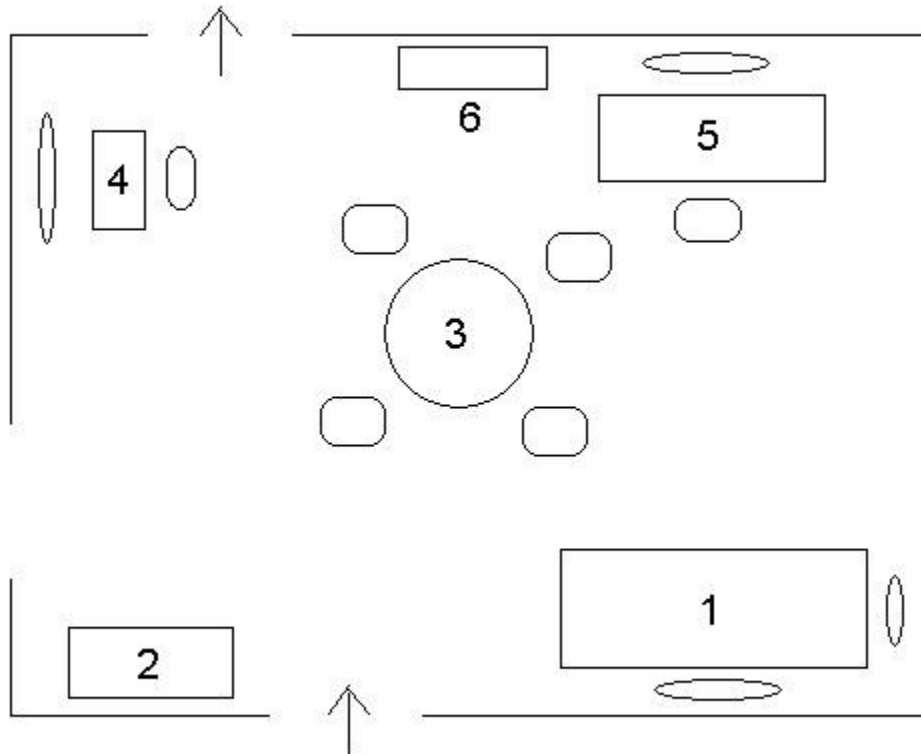


EMPIRE ZIMMER
« HERZOGINNEN ZIMMER » (16 D)



- (1) Über dem Bett: das von F Gérard (1770-1837) gemalte Porträt der zweiten Herzogin von Beaufort, Ernestina von Starhemberg (Brüssel 1782 - Florennes 1852) und ein Stich eines Anwesens ihrer Eltern in Dürnstein an der Donau. Ihr Kleid aus leichtem Musselin, ein Hauch von Nichts (dies entsprach der damaligen Mode), ließ die Männer nicht kalt. Zu ihrer Verteidigung sollte gesagt werden, dass ihr Mann so alt wie ihr Vater war: Friedrich von Beaufort-Spontin hatte sie nach dem Tod seiner ersten Ehefrau Léopoldine von Toledo wieder geheiratet; aus der ersten Verbindung ging kein überlebender Sohn hervor und Ernestina hatte das Alter ihrer ältesten Stieftochter.

Ernestina stammte von Ernst, dem Grafen von Starhemberg ab, der 1683 Wien gegen die Türken (200000 Mann) verteidigte, bis die Truppen (80000 Mann) von Jan Sobieski, dem polnischen König, Wien befreiten, indem sie auf die Türken in den Rücken fielen. 1683 ist somit ein bedeutendes Jahr, gilt es doch als Beginn des Rückzugs der Türken aus Mitteleuropa.

Ihr Großvater Georg Adam, Prinz von Starhemberg, und Botschafter von Maria-Theresia am Hof Ludwig XV verhandelte die Ehe von Ludwig XVI mit Marie-Antoinette. Er war während der Übergangsregierung zwischen Karl von Lothringen und Maria-Christina auch unser Gouverneur.

Man fand ein Tagebuch von Ernestina in Weinern Niederösterreich. Es gab wohl weitere, wie aus einem Brief der Kinder an einen Geistlichen hervorgeht, allerdings wurden diese verbrannt, „um das gute Ansehen der Mutter zu bewahren...“

Diese Schrift bezieht sich auf die Zeit, in der der Herzog - übrigens einziges Mitglied des belgischen Gotha, das nicht mit Napoleon verbündet war – zum Gouverneur der Niederlande ernannt wurde. Damals empfing er im Stadtpalais der Beaufort in Brüssel (rue aux Laines) die verschiedenen Befehlshaber der verbündeten Armeen vor und nach Waterloo. Der Geistliche empfahl dieses Tagebuch aufzubewahren, da es von hohem historischen Wert sei - allerdings geht aus den Aufzeichnungen auch das besondere Interesse der Herzogin für die Männerwelt hervor ...

- (2) Seltsames Möbelstück, es handelt sich um einen falschen Sekretär, denn er diente mehr dem Verbergen oder gar dem Abtransport heimlicher Besucher als dem Schreiben.
- (3) Tisch im Empire Stil. Wie bei allen Möbeln in diesem Raum findet man hier Kennzeichen dieses Stils: Bronzesphinxen, Armlehnen in Form von Schwanenhälsen und Tischbeine in Form von Löwenpfoten.
- (4) Dieser Stich zeigt den Wiener Kongress (1814-1815), was uns daran erinnert, dass Belgien, trotz der Anstrengungen der vom ersten Herzog von Beaufort geführten Delegation um von einem Kadett Zweig der Habsburger regiert zu werden, an die Niederlande fiel.
- (5) Ein Stich über dem Sekretär zeigt Napoleon bei einer Truppenbegehung
- (6) Die Gestaltung des Korridors im 19. Jh. hat diesem Raum ein Drittel seines Volumens genommen, so wurde auch der ursprüngliche Eichenboden ersetzt. Allerdings ist hier, im Gegensatz zu den anderen Räumen dieses Flügels, der Kamin immer noch zentral ausgerichtet, weil die gegenüberliegende Wand versetzt wurde.

Dieses Dokument ist zum Download von
www.freyr.be/docs/guiding/dg--texte-um-auf-schloss-freyr-zu-fuehren.php